

Throscus exul Bonv.

von

Dr. Bethé.

In der zweiten Hälfte des Juli d. J. fing ich an mehreren Abenden gegen Sonnenuntergang auf den Möllwiesen in unmittelbarer Nähe Stettins einige *Throscus*, die ich anfänglich für eine neue Art, später aber für den von Bonvouloir beschriebenen *Thr. exul* halten musste. Bonvouloir hatte diese Species nach einem einzigen Exemplare ohne Vaterlands-Angabe aufgestellt und selbige in seinem *Essai monographique sur la famille des Throscides* p. 27 beschrieben. Der Sicherheit wegen schickte ich an Herrn von Bonvouloir zwei Exemplare zur Begutachtung ein, und er hatte die Güte, die Identität derselben mit seinem *Thr. exul* festzustellen.

Das Thier scheint einen grösseren Verbreitungskreis zu haben, und es ist wohl nur der schwierigen Bestimmung der Arten dieser Familie zuzuschreiben, dass einzelne Arten so lange verborgen geblieben sind. Herr von Heyden will bei Frankfurt ein Exemplar gefangen haben (*Berl. Entom. Zeit.* XI. 378), das er auf diese Art bezieht; es ist jedoch zweifelhaft, ob die Diagnose eine richtige, da nach den von ihm gemachten Angaben auch *Thr. Duvalii* darunter vermuthet werden kann. Zur Rechtfertigung dieses Zweifels mag erwähnt sein, dass ich gerade von namhaften Entomologen des Rheins *Throscus*arten unter falschem Namen erhalten habe, und zwar Arten, deren Bestimmung nicht zu den schwereren dieser Familie gehört. Sicher aber ist mir in diesen Tagen ein *Thr. exul* aus der Mark Brandenburg (Rheinsberg) gebracht worden.

Da die Monographie Bonvouloir's nicht Jedermann zugänglich ist, so halte ich es für angemessen, die Beschreibung des *Throsc. exul* Bonv. ausführlich zur Nutzanwendung der Käfersammler wiederzugeben.

Throscus exul Bonvouloir.

Oblongus, cuneiformis, obscure brunneus fere niger, capite convexo, oculis totis plaga triangulari transversim impressis; fronte haud carinata, pronoto antice valde angustato lateribus ante angulos posticos modice dilatato, crebre distincte punctato; elytris distincte aequaliter striatis, striis distinctius, interstitiis parvis distincte punctatis.

Long. 2,3—2,7 mm.

Nach der Classification Bonvouloir's gehört dies Thier in die dritte Gruppe der Throsciden, deren Augen der ganzen Breite nach dreieckig eingedrückt sind, und deren Stirn keine Spur von Kielen zeigt.

Von oblonger, keilförmiger Gestalt, leicht convex, dunkelbraun, fast schwarzbraun, mit einem dichten bräunlichgrauen Haarkleide bedeckt. Stirn ohne Spur von Kielen, deutlich gewölbt, fein punktirt. Augen querdurch dreieckig eingedrückt; Fühler bräunlich roth, mit dunklerer, breiterer oder schmalerer Keule ♂♀. Thorax nach vorn stark verengt, ziemlich dicht und deutlich punktirt, ohne glatte Stelle vor dem Schildchen, vor den stark nach hinten vorgezogenen spitzen Hinterecken mässig stark erweitert. Die Flügeldecken oblong, nach hinten mässig verengt, an der Spitze gemeinschaftlich stumpf abgerundet, mit überall gleichmässig ziemlich stark vertieften und ziemlich deutlich punktirten Streifen, deren Zwischenräume weitläufig, aber sehr deutlich punktirt sind. Beine röthlich braun.

Throscus exul kann nur mit folgenden, in Europa aufgefundenen Species verwechselt werden: *Thr. Duvalii*, *Thr. obtusus* und *Thr. Dohrnii mihi*.

Er unterscheidet sich von *Thr. Duvalii* durch die meist etwas hellere Färbung, durch die mehr ovale Form, durch die grössere Wölbung der Stirn und hauptsächlich durch die kräftige Punktirung der Zwischenräume der Flügeldecken. Von *Thr. obtusus* unterscheidet er sich durch die dunklere Farbe, durch die durchweg bedeutendere Grösse, die geringere Wölbung der Stirn, durch die nach der Naht zu nicht feineren Punktstreifen der Flügeldecken und die weitläufigere Punktirung der Zwischenräume; endlich von *Thr. Dohrnii mihi*, *Stett. Entom. Zeit.* 1868. 36 (einer Art, die übrigens von Herrn v. Bonvouloir als eine gute Species anerkannt ist), mit der er die grösste Aehnlichkeit hat, durch die im Ganzen etwas hellere Farbe, durch das etwas längere, stärker und gleichmässiger punktirte, vor seinen Hinterwinkeln mehr erweiterte Halsschild ohne glatte Stelle vor dem Schildchen, durch die kräftige und nach der Naht zu nicht feinere Streifung der Flügeldecken.

Bei Stettin auf den Möllengewiesen im Juli 23 Stücke gefangen, gleichzeitig mit *Thr. carinifrons*.

Auf derselben Wiese erbeutete ich in diesem Jahre auch zum ersten Male *Calodera rufescens* Kraatz 2 Stück, ferner *Silis ruficollis* F. in beiden Geschlechtern 6 Stücke auf *Iris pseudacorus*.
